

Neue Cerambyciden-Formen aus Kärnten und Osttirol

von C. DEMELT

Durch intensive Forschung gelingt es immer wieder, in verschiedenen Käferfamilien nicht nur für Kärnten neue Arten, sondern überhaupt auch für die Wissenschaft neue Arten und Formen zu entdecken. Besonders in der terricol lebenden Fauna, die sich in der Hauptsache aus kleinen und sehr kleinen Arten zusammensetzt, werden häufig neue Arten gefunden. Bei xylophagen, also holzbewohnenden Gruppen, zu denen auch die große und umfangreiche Familie der Cerambyciden zählt, werden Neuentdeckungen schon sehr selten. Einerseits bedingt durch die Schädlichkeit (physiologisch oder technisch), andererseits durch die in der Regel bedeutendere Größe der Tiere ist die Durchforschung des Landes bezüglich dieser Gruppe ziemlich weit fortgeschritten, so daß neue Arten nicht nur in Kärnten, sondern auch im übrigen Mitteleuropa schwerlich zu erwarten sind.

Doch gelingt es hin und wieder durch intensivste Sammeltätigkeit, neue Unterarten, Rassen oder Formen zu entdecken.

1. *Tetropium fuscum* Fab. m. *nigripennis* m. nova
und m. *velutinum* m. nova.

Von dieser in Europa und Westsibirien weit, aber sporadisch, verbreiteten Art, welche sich ausschließlich in Nadelhölzern entwickelt und bei uns in der Regel nur in der Fichte (*Picea excelsa*) brütet, wurden von Herrn Förster Holzschuh der bundesforstlichen Versuchsanstalt Maria Brunn bei einer Sammelexkursion in Osttirol gleich 2 neue Formen entdeckt!

a) morpha *nigripennis*: wie forma typica, aber auch die Flügeldecken und Schenkelkeulen schwarz. Fühler und Schienen dunkler als bei der typischen Form, fast pechbraun.

b) morpha *velutinum*: wie forma typica, aber die im 1. Viertel dicht gelblichgraue Behaarung reicht bis zur Spitze der Flügeldecken. Diese Form entspricht der m. *vestitum* Plav. bei *Tetropium castaneum* L.

Typen und Paratypoide beider Formen in den Sammlungen C. Holzschuh, C. Demelt und Dr. Schurmann. 8. Juni 1963.

Fast sämtliche Käfer wurden zusammen mit *Tetropium fuscum* Fab. (forma typica) und *Tetropium castaneum* L. bei Bannberg in Osttirol auf einem frischen Fichtenkahlschlag mit Südostneigung in ca. 800 m Seehöhe erbeutet. Die Tiere liefen an den Wurzelstöcken umher. Zu erwähnen wäre vielleicht noch die ziemliche Steile des Kahlschlages und das sehr warme Wetter. Von ersterer Art

wurden ca. 130—150 Stück, von letzterer ca. 50—60 Stück erbeutet. Da erstere Art im allgemeinen nur vereinzelt und seltener beobachtet wird, ist es auch verständlich, daß bei einer so großen Zahl von Individuen sich neue, bisher nicht bekannte Formen ergeben können!

2. *Saphanus piceus* Laich. m. *rugulosus* m. nova

Diese mittel- bzw. südosteuropäische Art, welche in gebirgigen Gegenden beheimatet ist, lebt in den Wurzelpartien verschiedener Laubhölzer wie Hasel, Erle, Buche, Salweide etc. Von *Saphanus piceus* sind bis heute aus Kärnten eine morpha und eine Farb aberration bekannt geworden (m. *cylindraceus* Frm. bei der die Seitendorne des Halsschildes sehr klein und stumpf, und die Flügeldecken gelb, statt schwarz behaart sind, sowie ab. *rufipes* Pic., bei der die Beine rot, rostrot oder rötlichbraun statt schwarz gefärbt sind.).

Ich habe nun durch Zucht aus Hasel (*Corylus avellana*) am 28. Mai 1960 ein ♂ bekommen, welches eine grundverschiedene Skulptur der Flügeldecken aufzuweisen hat. Sie ist nicht glatt wie bei der forma typica, sondern fein und dicht punktiert und unterscheidet sich auf den ersten Blick von der Stammform durch die ganz matte Oberfläche der Flügeldecken. Der befallene Haselwurzstockteil stammt aus dem Babuznigraben bei Zell Pfarre in den Karawanken.

Da ich ein Jahr später, am 20. Juni 1961, ein ♀ derselben Form in der Sattnitz bei Klagenfurt aus einem Erlenwurzstock erhalten konnte und mein Sammelkollege Dr. Schurmann ebenfalls sowohl im April 1961 als auch im Juni 1962 je ein ♀ durch Zucht aus *Corylus avellana* bekommen konnte, will ich diese auffallende Form als morpha *rugulosus* m. nova benennen. Typen und Paratypoide in Collection mea und Dr. Schurmann.

Am Schlusse möchte ich Herrn Förster C. Holzschuh für die Mitteilung seiner Funde in Osttirol und für die Überlassung der Type von *Tetropium fuscum* F. morpha *nigripennis* n. herzlich danken.

Anschrift des Verfassers: C. DEMELT, Klagenfurt, Obirstr. 24

Der Igel als Eierhamster

Von Adolf Meixner †

Daß unser Igel (*Erinaceus europaeus* L.) im Herbst Obst sammelt und zu Vorräten aufstapelt, ist bekannt; er ist jedoch kein Vegetarier, auf seinem Speisezettel stehen vor allem Mäuse, Kerfe, Schnecken und Würmer; wenn ihm als Dank für seine in Haus und Garten geübte Schädlingsjagd ein Schälchen Milch geboten wird, schlürft er diese mit Behagen. Freilich plündert er gelegentlich das Nest eines Bodenbrüters und knackt, wenn er dazukommt, auch ein Hühnerei, um den nahr-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [155_75](#)

Autor(en)/Author(s): Demelt Carl von

Artikel/Article: [Neue Cerambyciden-Formen aus Kärnten und Osttirol 143-144](#)